

Universität Witten/Herdecke will mit Lehrgang „Versorgungslücke“ schließen

Therapeuten und Ärzte als Hilfsmittelexperten

Das Institut für Pflegewissenschaft der Universität Witten/Herdecke und die Firma BEO Medconsulting Berlin GmbH haben eine Weiterbildung zum „Geprüften Hilfsmittelexperten/Casemanager“ initiiert. Die Universität will damit „ein bislang im Gesundheitssystem vernachlässigtes Gebiet der medizinischen und pflegerischen Versorgung“ aufgreifen. Die pflegerischen Bedürfnisse des Patienten sollen mit den gesetzlichen Vorgaben der Kranken- und Pflegekassen in Einklang gebracht werden. „Da gibt es immer wieder große Verständigungsprobleme, weil für die Sachbearbeiter die Wirklichkeit vor Ort nicht nachvollziehbar ist“, beklagt Prof. Christel Bienstein, die Leiterin des Instituts für Pflegewissenschaft.

Die Experten sollen als Vermittler helfen, Geld zu sparen sowie überflüssige Rückfragen und Begutachtungen zu vermeiden. Sie könnten für eine Ausstattung mit Hilfsmitteln sorgen, die „auch wirklich eingesetzt werden“. Die Hilfsmittelexperten sollen die Betroffenen bei der Benutzung der Hilfsmittel beraten und schulen, sodass sie diese sicher und wirksam anwenden. Die Kosten für die dreistufige Weiterbildung betragen insgesamt 3.750 Euro und beanspruchen knapp 800 Stunden Bearbeitungs- und Präsenzzeit.

Für die Hilfsmittel-Leistungserbringer etwas pikant ist die Zielgruppendefinition der Weiterbildung: Pflegefachkräfte, Heilerziehungspfleger, Ergo- und Physiotherapeuten sowie Ärzte. Der „HiEx“ könne aufgrund seiner pflegerischen oder therapeutischen Berufsausbildung, dem Fachwissen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, der Beratungskompetenz und dem Fachwissen zu Medizinprodukten künftig die Rolle eines zentralen Ansprechpartners und Koordinators übernehmen.

Für die Kostenträger ergäben sich Vorteile durch die Reduzierung des administrativen Aufwandes: Alle am Versorgungs-

prozess Beteiligten fänden im HiEx einen zentralen Ansprechpartner, der zwischen den rechtlichen und sachlichen Belangen auf der einen und den Bedürfnissen und Zielen des Betroffenen und seiner Pflegepersonen auf der anderen Seite vermittele. Der HiEx solle bei der Planung und Versorgung für eine gute Patienten-Umwelt-Hilfsmittel-Passung. Er unterstütze bei der Antragstellung durch ausreichende und nachvollziehbare fachliche Begründung (Indikationsstellung), ggf. in Zusammenarbeit mit dem behandelnden Arzt, und erstelle ein Anforderungsprofil an das Hilfsmittel (Pflichtenheft).

Kontrolle der Qualität

Zu den Aufgaben gehöre u. a. die Abnahme und Qualitätskontrolle des Hilfsmittels bei Lieferung, die Begutachtung des technischen und funktionellen Zustandes und die Qualität der Einweisung/der Anleitung in den Gebrauch. Hieran schließe sich auch die Evaluation der

Versorgung und ein Erfolgsbericht an den Kostenträger an, was ein „wirksames Mittel gegen Abrechnungsbetrug“ darstelle, so die Uni Witten/Herdecke.

Insgesamt sollen durch den Einsatz der Experten kostenintensive Prüfungen, Begutachtungen, Rückfragen sowie belastende Erprobungen durch eine vorausschauende Planung der Versorgung vermieden werden. Die Versorgung könne so auch zügiger erfolgen. Ziel einer vorausschauenden Versorgung sei zudem nicht die maximal mögliche, sondern die angemessene und, bezogen auf den aktuellen Entwicklungsstand, ziel-, bedarfs- und aufgabengerechte Versorgung. So könne es für kurze Entwicklungsphasen sinnvoll sein, eine weniger aufwendige Lösung zu akzeptieren, um die Ressourcen für eine langfristige Versorgung zu sichern. Umgekehrt könne es sinnvoll sein, bei einem absehbaren Bedarf, z. B. bei progredienten Erkrankungen, eine umfassendere Versorgung anzustreben, als es aktuell erforderlich ist. ◀



Teilnehmer der Pressekonferenz (v. l.): Prof. Christel Bienstein, Gertrud Stöcker (Vorsitzende Deutscher Bildungsrat für Pflegeberufe), Klaus Mehring (Barmer), Antonia Steinchen (Bundesverband für Ergotherapeuten), Norbert Kamps (MDS), Otto Inhester (Institut für Pflegewissenschaft), Werner Droste (Verband Entero-Stomatherapie), Dr. Andrea Mischker (BIG-direkt).